Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE | 9

ANFANG

REGISTRATUR 1

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Privatpieren:

Schadow's pp. Personalien

betr.

1786 – 1847

AB 110

9

Hochwohlgeborner
Insonderlich Hochgeehrter Herr!

Ich habe mir sehr angelegen gewesen lassen, auf Ihrer Hochwohlgeb. Schreiben vom 2ten dieses Monats zu antworten, der Sie nun bald erhalten werden, Ihnen Gelegenheit zu geben bekommen werde. Nach Ihrem Schreiben bemerkte ich, daß Sie nicht die Lust außer gerichteten Modell zu einer Statue equestre, für die verstorbenen Königl. Majestät nicht erhalten; ich sahe also Ihrem Briefwechsel mit Verlangen entgegen, so wie ich die verhoffende gelegenste Beisendung von Ihnen nebst einer Zeichnung für die Academie zu meiner Freude mit Vergnügen erwarte.

Sollte mir es nicht gewinnen, Ihr Erbieten der Academie Zugefallen einrichten, so bin ich in der sicheren Versicherung von Seiner Königlichen Majestät bereits autorisirt, Ihnen auf Ihre Zurückkunft die schon einmal 450 Rthlr. jährlich wieder auszusetzen zu lassen, zu machen die Academie durch Ihr Talent, das Sie in der Zeit Ihrer bereits exhibirten Talente noch mehr excolirt, und der Ihnen desfallsiger Königlichen Gnade wollkommen würdig gemacht haben werden. Der ich Gelegenheit bin

Ihrer Hochwohlgeb.

Berlin
den 27ten December 1786.

[illegible]

An
den Hochgeehrten Herrn Schadow
in Rom.

Es ist nun der Mutter des Bildhauers Herrn Schadow, vorauf, daß derselbe im Begriff ist, seine Rückreise aus Rom, anhero anzutreten, um zu dem Genuß der von Sr. Königl. Majestät, ihm verwilligten Pension von 450 Rthl. jährlich zu gelangen, so muß ich demselben, um allen etwanigen Mißverstand vorzubeugen, hierdurch eröffnen, daß er zu dem Genuß dieser 450 Rthl. außerordentlich nicht gelangen kann, als wenn er, wie die übrigen Passaert'schen Gehülfen, in dem Atelier des Passaert arbeitet, und sich der, bey diesem Bildhauer etwa erforderlichen, gemessen, und von der Academie der Künste genehmigten Einrichtung unterwirft, nach welcher alle in diesem Atelier arbeitende unter der alleinigen Aufsicht und Direction des Passaert, ihren Rang erhalten / in gehörig zu bestimmenden Quartalen Stellen und Zeugnisse / bey Vermeidung der darauf gesetzten Geld-Strafe die Arbeit nicht versäumen, mit selbigen, zu der bestimmten Zeit anfangen und aufhören, und sich überhaupt bey Strafe der Dimission die Anordnungen und Vorschriften des Passaert willig unterwerfen muß.

Wenn, da Sr. Königl. Majestät demselben mehr gedachte Pension, lediglich als ein vacantes Passaert'sches Gehülfen Lohn, allergnädigst bewilligt haben, und in dieser Absicht, die bey seiner Vacanz bey den Passaert'schen Gehülfen, bis zurückkunft des Schadow unbesetzt geblieben, so können auch, bey vorangezeigten andern Umständen sonst, demselben diese 450 Rthl. unter keinen andern Benennung bezahlt werden, als wenn er die bisherige Lücke bey den Passaert'schen Gehülfen ausfüllet, und wirklich in die Zahl der in dem Passaert'schen Atelier Arbeitenden eintritt; weil, in entgegengesetzten Fall stets einer ein anderer Bildhauer Gehülfe für diese 450 Rthl. engagirt, und dadurch alle die Zahl complett gemacht werden muß; worüber derselbe also, falls er sich diesem Arrangement nicht unterwerfen zu wollen, vermeinet, das bestimmte seiner Erklärung abzugeben, oder, wenn er ohne dieselbe unser Land, es sich selbst beizumessen hat, daß, wenn er sich weigert, obige Erklärung zu erfüllen, ihm die questionirte Pension nicht zu Theil, sondern vielmehr demjenigen bewilligt

wird, welches solle seyn in der Sächsischen Atelier einstellen, so wäre dieses, daß er anzuweisen wäre, daß er durch Information in der Bildhauer Kunst bey der Academie oder durch andere Arbeiten, reellen Nutzen zu leisten im Stande sey, als auch welchem Fall ich seine nähere Anzeige erwarte, ob, und wenn er seine eine Pension von 450 Rthl. zu leisten sich anerbietig machen kann.

Berlin den 27ten Martii 1787.

Schrey

Dem
Bildhauer Schadow
in Rom

Read: Lehsen

SECRETARIUS

Dem Bildhauer Schadow wird auf seine Vorstellung vom 12ten August zur Resolution ertheilt, daß er zum Behufe der ihm, von Seiner Königlichen Majestät zum Transport, Dienstes allergnädigst allergnädigst bewilligten Pension von 450 Rthl: nur unter der Bedingung gelangen kann, wenn er in dem Sächsischen Atelier arbeitet, wenn daß 450 Rthl: zu den Sächsischen Bildhauer Schulen gehören und in der Art der Academie Casse angewiesen werden.

Weil indessen Seine Königliche Majestät zu dem Schadow daß Zutrauen haben, daß er Höchstdenselben, durch Anwendung der sich erworbenen Kenntnisse, auf Ersuchen des Sächsischen Atelier besonders bey der Porcellain-Fabrique alsdann nützliche Dienste zu leisten suchen wird, so haben Höchstdieselben ihm einstweilen, und bis auf weitere von Seiner Königlichen Majestät immediate zu erwartende Ordre a 1mo Januar: a.c. 450 Rthl: jährlich aus der Academischen Casse extraordinairs allergnädigst bewilligt, und das nöthige hierauf bato an den Academischen Rendanten, Geheimen Erg: Secretarium Louis erlassen, um welchen er also die mit ultimo Decbr: c. fällig werdenden 450 Rthl: jetzt gleich auf einmal, hernach aber und vom 1sten Januar: a.f. an, diese Gelder in monatlichen Raten mit 37 Rthl 18 Gr. pro Monath, erheben kann.

Signatum Berlin den 14ten November 1787.

Auf Seiner Königlichen Majestät allergnädigsten Special Befehl

Heinitz

Dem
Bildhauer Schadow.
wegen der ihm accordirten 450 Rthl: aus
der Academischen Casse.

Nach der Herr Hofbauer Schadow wegen der, ihm aus der Casse der königlichen Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften jährlich bewilligten 450 Rthlr Pension, die Verordnungsmäßigen Expedit. und Stempel-Taxen und

zuerst. Stempelsatz zur Ausfertig. vom 1sten Novbr.	12 sgr.	—
Stempelsatz zur Datirung derselben vom 11ten ej.	6 „	—
desgl. zur Ordre an den akademischen Rendant vom 12ten ej. Dato	6 „	—
Expedit. Taxe wegen der 450 Rthlr. Pension	18 sgr.	—
desgl. für die Resolution	— „	12 „
Siegel-Gebühr	— „	6 „
Copiegeld	— „	2 „
in Summa	1 Rthlr.	9 sgr.

richtig bezahlet habe, welches hiermit quittire und bescheinige.

Berlin, den 15ten November 1787.

Eltzsch

SEIDS G:G:ROSCHEN

In Seiner Königlichen Majestaet von Preußen ꝛc. ꝛc.

Unser allergnädigster Herr, zu Erzeugung Höchstdero Zufriedenheit über die bisherigen Arbeiten des Bildhauer Schadow und zu ferner Aufmunterung, demselben stell der jetzige Sold 450 Rthlr: Pension, nunmehro 600 Rthlr: jährlich Anfangs vom 1ten April a. c. an, in höchsten Gnaden, aus der Academie-Casse, mit der Versicherung, bewilligt haben, daß Höchstdieselben bereit wären, den Schadow, wenn derselbe sich des der würdig zu machen, sehen würde, ferner allergnädigst zu unterstützen; So wird derselbe hiemit aufgefordert, zu Erwerbung des Königlichen Allerhöchsten Beifalls, nicht nur alle Fleiß bey der Ausstellung, wahrer seiner Kunst, der Academie vorzuzeigen, mithin alle seine Kräfte anzuwenden, es in seiner Kunst zur höchstmöglichen Vollkommenheit zu bringen, sondern auch, um der Academie nützliche Dienste zu leisten, sich ein Kunst-Geschicht mit daraus zu machen, diejenigen jungen Leuten, welche zur Bildhauerey Lust und Talent bezeigen, gründlichen Unterricht zu ertheilen, und hat derselbe hierfür, jedoch einen Plan zu entwerfen, und ihn zur Prüfung und Erfüllung an mir den Curator der Academie zu übergeben.

Signatum Berlin den 20ten Martii 1788.

Auf Seiner Königlichen Majestaet allergnädigsten Special Befehl

J. Reinh

Der Bildhauer Schadow

Für die, dem Lieutenant Herrn Schadow vom Königlichen Musikchore und dem Etat der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften vom 1ten April a. c. an gnädigst bewilligten Gehalts-Zulage von 150 Rthlr. behagen die Reglements mäßigen Kompet.-Gebühren, und Diäten-Gelder von Sechs Thalern jährlich zu setzen, welche hiermit also richtig angesetzt worden sind.

Berlin, den 28sten März, 1788.

Leitzitz

1296.

Senfer
transit
Rom

Hochwohlgeb. Herr.

Hochwohlgeb. Herr.

als Auf diejenigen Seiten die die Kunst mit ihrer Bildung begreift, haben mir wohlwollend
dieselben in Vorstellung zu übersenden.

Meine beiden Söhne ~~[illegible]~~ haben sich der Kunst gewidmet
mein ältester Rudolph ✱ 23 Jahre alt, der Bildhauerei
der zweite Adolphe 21 Jahre alt der Baukunst.
beide haben bereits Fleiß abgelegt, daß sie sowohl in den Fächern
des eigentlichen Studiums der Kunst, als auch in der praktischen Ausübung
Fortschritte gemacht haben, nämlich der ältere in Marmor u. der jüngere
durch Gemälde. Außerdem haben beide in den Hülfswissenschaften
als Geometrie perspective Anatomie,... das nothwendige erlangt, u.
da ich beide schon als kleine Knaben schon verlor, so ist es mir
gelungen, sie jetzt schon weiter fortgeschritten zu sehen, als gewöhnlich
in ihrem Alter angenommen wird; Nach diesen beide ich es für überaus
nothwendig, daß sie zum auch Reisen gehen um sich auszubilden.
Statt um einst tüchtige Künstler auszustellen, als auf ihrem Vaterland
wiedrum durch Unterricht nützlich zu werden; in ich beide Fächer ihre
bisherigen Studien ebenso sie jetzt fördlich. Durch die Zeitläufte
bin ich aber dahin gekommen, daß ich mir die Mittel stellen ihnen den
Unterhalt auf Reisen zu geben. Meine Absicht ist sie vorzüglich
in Rom studiren zu lassen, welches nach meiner Ansicht auch immer
der in allen Beziehungen vorzüglichste Ort ist.. Ich bedürfen derselbe
wenigstens 1000 rl jährlich; der ältere Rudolph hat mir Gehalt von
300 rl jährlich, durch ihn in Rom zu gewinnen wäre meine erste Bitte.
700 rl fehlten noch. Indem ich vorausgesetzt daß der Stand gewiß
ist die erforderlichen Gehalte aufzubringen, so wage ich es hier anzufragen
ob mir aus der Kunst Akademie Casse auch zu helfen. 1846 rl 16 ß
u. 2 3/4 Jahre a 500 rl jährlich am h. Gehaltsrand. 1375 rl
3221 rl 16
welches ein 3000 rl betrage.....

Sollte es in Rücksicht der endlich aufgehenden Aussichten meiner beiden
es durch für Adelgaben beurtheilt werden, daß ihnen auf Drittel u einige
folgende Jahre 700 rl auf Reisen zugestanden würden, so sehe ich
gern auf jene Rücksicht Verzicht leisten, die ich mir aus eigener
Mittel zu machen, daß es aus eigenen Mitteln mir ich möglich
ist, ihnen diese so nothwendige Reise gewähren zu lassen

Es nunmehro die Königliche Ober-Hof-Bau-Amts-Direction die Instruction, für den Bildhauer Herrn Schadow in Potsdam, daß derselbe beym Königlichen Ober-Hof-Bau-Amte bey sämtlichen zu den Königlichen immediat-Bauen vorfallenden Bildhauer-Arbeiten zugezogen werden soll, wolle zugehen lassen, so wird selbige dem Herrn p. Schadow in der Anlage mitgetheilt, mit dem Ersuchen, daß derselbe sich am vorstehenden Mittwoch, den 12ten dieses vormittags um 9 Uhr im Ober-Hof-Bau-Amte einfinden möge.

Berlin den 6ten Novbr: 1788.

Königlich Preußische Ober-Hof-Bau-Amts-Direction.

Langhans.

An
den Königl. Bildhauer Herrn Schadow.
Hierselbst.

Für das, dem Herrn Rector und Professoren Scha-
dow und dem, von Seiner Königlichen Majestät Al-
lerhöchstselbst mit Ihro d. M. vollzogenen Etat
für die Königliche Akademie der Künste und mecha-
nischen Wissenschaften pro 1789., ausgesetzte jährliche
Quantum von Vierzig Reichsthalern, sind folgende
Reglementsmäßige Jura zu beständigen: als

pro Wappenholz:	6 gr.	
und pro: Kunst: Gebühren	1 rthl.	14 " — "
" Cop: u: Siegel-Holz	"	6 " — "
in Summa	= 2 rthl.	2 gr.

Berlin, den 9ten May, 1789.

Eltzeth

Liebster Freund!

Schreiben Sie dieses mir gleich ab wie lange Sie es der Minister, damit wir der glücklichen Zeit Ihrer nicht verlieren. Bringen Sie mir das Beschreiben wie die andern abgemacht.

K.

Ihro Excellenz

haben vor 8 Tagen die gnade, mir zu versichern, daß sie in Ansehung meiner künftig arbeiten auf die Porcellain fabrique ein arrangement vorschlagen würden, ich im höchsten meinem alles, was billig wäre zu verlangen hätte.

Ich habe mit dem Gh. Ober Berg Rath Rosenstiel hierüberhalb weitläuftiger gesprochen, und ich glaube, er findet es nicht unbillig, wenn ich Ihro Excellenz unterthänigst bitte, für alles dasjenige was ich nach meinen hiesigen und auswärtigen Kräften, seit der Porcellain ~~Fabr~~ fabrique, nützliches leisten und stiften kan,

mir

1, bey des Königes Majestät ein Etatsmäßiges Gehalt von 300 Rt. gnädigst zu bemerken.

ein Versuch, da, Ihro Excellenz bey den

betreffenden Gehalt meines
Vorgängers ~~nicht~~ um so weni-
ger unbillig finde, weil ich
mich durch meinen Fleiß und
Eifer der Porcellain Fabrique
dieses an sich geringe Amt
zu hohen Einnahme wieder zu
zu bringen suche.

Da Ew. Excellenz geneigt die
Gnade haben mögen mir
den Character als Director
des Bildhauer Corps zu
ertheilen.

Diese Bitte gründet sich
nicht auf bloße Eitelkeit,
vielmehr werde ich mich
dessen als mich, in der
Stellung deren, die ich unter
mir habe soll, in den Verhältnis
zu meinen Untergebenen
besonders beim Bildhauer
Corps und ohne Zweifel auch
zum mehrern Ansehen zu verschaffen;
erhalte ich an dieser Bitte
um so

weniger gerechten Zweifel
da dem Ertheilung blos ein
Ex. Excellenz Gnade ab-
hängt und bis jetzt
noch nichts, wie
Sie Sie Ihrem Director der
Bildhauerdienst versprochen
haben, auch gegen den Director
des Bildhauer Corps zu
erwerben.

Berlin den 21 Mai
1791

Schadow

37
46/1858
47

Von
Monsieur le Restaurateur
Schadow
Cito
[illegible] zu dem eingereichten
Projecte bei der
Porcellanfabrique zu Berlin

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Euer Hochwohlgeboren haben in dem, unterm 25ten hujus, mir übersandten Promemoria um Überlassung der Zimmer, welche in dem neuen Münzgebäude neben der Wohnung des Herrn Stadtrath Hitzig, nach dem Werder heraus, sich befinden, angefragt; da Ich nun bei Ihrem Gesuche abschlägig zu antworten, weil jene Zimmer den einen Münz-Offianten, der bei der durch zu bewirkenden Ausprägung von Kupfernen und Silbernen Scheidemünze nöthig ist, als Wohnung sind.

Berlin, den 27sten April, 1797.

Scheinert

An
Herrn Rector Schadow
Hochwohlgeboren.

In welchem Sinne und Umfang Ew. Hochwohlgeboren Rector und Inspector Schadow zum Besten Ihrer Gemahlin ehemaliger Rettberg'scher Wohnung im Indemnitätsbuche der neuen hiesigen Münze eintragen, die General-Münz-Direction davon unterrichten, und bis dahin die Eintragung im Interesse der Inhaberin nicht und aufschieben wollen.

Berlin, den 23sten November 1837.

Schweich

An den Herrn Rector und Inspector Schadow.

Eintragung des Pachtes Wohnung im Indemnitätsbuche der neuen Münze betreff.

Extract

aus der Verfügung an die General-Münz-Direction, vom 23.ten November, c.

wegen

Verleihung der gelegenen Wohnung des Landesten Rettichs auf der neuen Münze.

Der Alter und Hofbildhauer Schadow soll die Hälfte der ehemaligen Rettichschen Wohnung oder 2. Stuben, eine Kammer und eine Küche, desgleichen die ehemalige Keller Wohnung des Rettichschen Bedienten, erhalten, und dafür vom ersten December d. J. an, eine jährliche Miethe von fünfzig Thlrn Courant in Quartal-Ratis zur Königl. Münz-Kasse entrichten.

Die General-Münz-Direction hat nun demselben solches bekannt zu machen, und bei Einrichtung der Wohnungen, ihm zugleich zu erklären, daß er nach schon bestehenden allgemeinen Vorschriften, kleine Reparaturen aus seinen Mitteln bestreiten müsse, und daß diese Disposition vorerst nur bis dahin ihre Gültigkeit behält, als der vorgen. das ganzen Gebäudes noch obschwebende Rechtsstreit fortdauert.

Berlin, den 23.ten November, 1799.

A. P. G.

v. Heinitz

Nach einem, bey dem unterzeichneten Curatorio eingegangenen Schreiben des Münz-Departements des Königlichen General-Directorii, ist die Wohnung des Herrn Rector und Hofbildhauers Schadow in der neuen Münze, wegen erforderlichen Raumes, zu Bestreitung ihrer dringenden Arbeiten, besonders zur Anlegung der nöthigen Schmelz-Oefen, unentbehrlich, und hat gedachtes Departement daher angetragen, dieses besagte Wohnung so bald als möglich, spätestens den 1ten Octbr: c., auch jedenfalls aber, da die Arbeiten in der neuen Münze dringend sind, sobald der erforderliche Platz zum Bau zweyer Schmelz-Oefen, eingeräumt werde.

Der Herr Schadow wird daher nicht Umgang nehmen können, sobald den Platz zu den anzulegenden zwey Schmelz-Oefen einzuräumen; was aber die Räumung des Ateliers und der ganzen Wohnung betrifft, so erwartet das Curatorium darüber sowohl, als die Erklärung des Herrn Schadow, um allenfalls beurtheilen zu können, daß ihm wenigstens das nothdürftige Gelaß zum Atelier, bis dahin, daß das ihm von der Königl: Majestät erbaut werdende Haus fertig seyn wird, belassen werde.

Berlin den 9ten July 1802.

Curatorium der Königlichen Academie der Künste und mechanischen Wissenschaften.

Hardenberg

An
den Herrn Rector und Hof-
bildhauer Schadow.

Dem Herrn Rector und Hofbildhauer Schadow, wovon Ihnen hierbey Ihr Schreiben vom 20ten v. M., worin Sie um eine Entschädigung für das in die Zelle des an die Königliche Münze abgetretenen einen Theils des Atteliers, zweckmäßigen Emplacements in dem Hause des Herrn Molter angetragen haben, bey dem Chef der Akademischen Casse reglementsmäßiger Verbindlichkeit hat, Ihnen diesen Fall zu vergüten, ich anmeldet, so finde ich Ihnen Ihre Beschwerdeführung mit der Akademie, Ihrem Unter dato auf die Akademische Casse angewiesen habe. Ihnen ein Mehreres zu geben verstatten die Fonds nicht.

Berlin, den 8ten Dezember, 1800.

Hardenberg

An
den Herrn Rector und Hof-
bildhauer Schadow.

Die rückständigen Gehalts-Forderungen des Herrn Vice-Director Schadow aus der Königl. Academie-Casse betragen:

a, als Vice Director vom 1ten Decbr. 1807. bis ultimo Juli 1809.
als auf 20 Monath a 8 Rthl. 8 Sgr. — 166 Rthl. 16 Sgr.

b, als Gehülfsmann vom 1ten Aug. 7. bis ult. Juli 9. auf 24 Monath a 66 Rthl. 16 Sgr. = 1600. — —

c, zur Einrichtung des Atelliers pro 1807/9.
als 5 auf 2 Jahre a 40 Rthl. — 80 „ — „

Summa = 1846 Rthl. 16 Sgr.

davon sind abzuziehen:
ad a. meine Gehaltserhöhung mit 50 Rthl.
ad b. „ — „ — „ — „ 400.
ad c. „ — „ — „ — „ — „ 450. — „ —

Bleiben bis ultimo Juli 1809 die Rückstände 1396 Rthl. 16 Sgr.

Und sind vom 1ten August 1809 ab, die Besoldungen sämmtlicher Lehrer ungleichmäßig erhöhet. Berlin d. 17ten April 1809.

Wallmann.

w. Wohlgeboren sind allerdings bei Anweisung eines halbjährigen Gehalts-Rückstandes für den Dienst und die Lehrer der Academie der Künste bloß deshalb übergangen worden, weil Sie die siebenfällige Immediat-Vorstellung der übrigen Interessenten nicht mit unterschrieben hatten, und man nicht wissen konnte, ob Sie etwa sich auch anderer Art abgefunden wären, oder noch Ansprüche machen dürften. Da nun das letztere nach Ew. Wohlgeboren Schreiben vom 21ten d. M. wirklich der Fall ist; so habe ich die General-Staats-Casse heute angewiesen, demselben den Betrag eines halbjährigen Gehalts-Rückstandes mit 450 Rthlr. zu zahlen, und mache nur noch Bemerkungen daraus, die Sie zu berücksichtigen.

Berlin den 27. Maerz 1810.

Altenstein.

An
den Director und Mitglied der
Akademie der Künste Herrn Schadow
Wohlgeboren.

Ctlo

Vgl.

Allerdurchlauchtigste Großmächtigste
Allergnädigste Kaiserin.

datirt d. 17. april 1810.
abgegeben durch den
Hofl. Professor v. Siegenbeck des Wilhelm
minister

Allerdorchlaucht

Ew. Kaiserl. Majestät wage ich alle-
mütigst eine Bitte vorzutragen;
zu dem Entschluß wurde die Ueberzeu-
gung der Ehrenhaften Mehrheit aus der
Erfahrung unserer Zeit veranlaßt
hat, daß die Sache unserer Kai-
serlichen Majestät jederzeit zu Schätzen
gewußt haben, daß mir eine Hal-
tung beharren, meine Gesinnungen
welche auch niemal ~~[illegible]~~ eine falsche
Sprache meiner bisherigen Schriften be-
weisen, die länger als ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ wie die geschworene Treue, die
an der Seite der Liebe, gewissermaßen
hat das Glück haben werden ihre
Kräfte dem Dienste Ihrer Kaiserlichen Ma-
jestät zu widmen.

Meine Schriften sind Einzelne
d. eine Bildsäule des ersten Meisters,
Gipse haben das geringste Gute zu
entgehen, mit Ausnahme, an Dauer der
Werke einen der größten Meister in
Italien die Entwicklung ihrer Schönheits-
vollen Talente glücklich zu erfordern.
Mein eigenes Vermögen ist durch unan-
genehme Unglücksfälle, vorzüglich in
den letzten Jahren ich gewirkt der

welche Dienste ihnen die Section mit
[illegible] sind, die sich [illegible]
so gütig für sie bei Ew. Majestät d. Herr
Minister Lichtenstein [illegible] hat

Seine Königliche Majestät von Preußen etc. etc. Unser allergnädigster Herr!

haben den zum Direktor Schadow bei Allerhöchstdenselben unterm 17ten v. M. gemachten Antrag,

seinen beiden Söhnen zu ihrer höheren Ausbildung die Erlaubniß zu einer Reise nach Berlin zu ertheilen und bestimmen zum 1ten September dieses Jahres ab, zu diesem Behufe, vorläufig mit 6 monatlichen Beträgen, jährlich auf 3 Jahre 700 Rthlr. auszusetzen zu lassen,

mittelst Cabinets Ordre vom 21ten des laufenden Monats unter der Voraussetzung, daß der Direktor Schadow unentgeltlich noch 2000 Rthlr. mehr, als jetzt, zu fordern habe und unter der Bedingung, daß seine Söhne angeloben müssen, nach vorhabender Ausbildung wieder ins Vaterland zurückzukehren, allergnädigst zu bewilligen geruht.

Seine Königliche Majestät lassen solches, und daß die Königliche Regierung angewiesen ist, seine Söhne, auf denen besonderen Antrag, mit den nöthigen Reisepässen zu versehen, zur Reise anhalten, und ihr auffordern, im Monat August die Auszahlung eines Theils der nöthigen Gelder bei dem Finanz-Ministerium wieder in Anregung zu bringen, wo solche alsdann auf den Grund der erwähnten Cabinets Ordre verfügt werden wird.

Uebrigens hat der Direktor Schadow zugleich eine detaillirte Berechnung seines nöthigen Gehalts dem gedachten Ministerium zur Prüfung vorzulegen.

Signatum Berlin den 19ten März 1810.

Friedrich Wilhelm

Seine Königl. Majestät allergnädigstes Special-Rescript.

Altenstein

An
den Direktor Schadow
hier.

Ministerium des Innern und der Finanzen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Kosten zu dieser Reise Ihnen sehr nothwendig sein werden zu bestreiten. Allein gewiß ist es auch, daß die Entbindung von bestimmten Dienstleistungen, welche Ihnen nicht zugemuthet werden können, aber durch Seine Königl. Majestät Milde und Gemüthlichkeit Ihnen immer gewährt bleibt, und Ihnen Seine Königl. Majestät allergnädigst, von meinem Gehalte Vorschuß, von meinem Gehalte Vorschuß, von meinem Gehalte bis die Akademie der Künste, nach Abzug des neulich allerhöchstdero angewiesenen halbjährigen Vorschusses auf 1396 Rthlr. und von meinem Gehalte bis dem Monat Oktober auch über 1473 Rthlr. betragen.

Von 1 September d. J. ab auf drey Jahre 700 Rthlr. jährlich meinen beyden Söhnen zu ihrer Reise und ihrer Reise in Berlin allergnädigst anweisen und in meinem halbjährigen Gewissen pünktlich angefertigt zu lassen.

Ich verbleibe in allertiefster Ehrfurcht

Ihr Königl. Majestät

allerunterthänigster

Berlin 18 Aug 1816

Unterthänigst pro Memoria.

der Königl. Preußischen Regierung

zu Münster

Anbei überschreiben wir unterthänigst folgendes Gesuch von.

Nach einem hohen Ministerial Rescripte vom 19 May d. J. sind wir angewiesen, ~~der hiesigen~~ der K. Preußischen Regierung zu bitten, uns mit den nöthigen Reisepässen nach Italien zu versehen.

Nach einem Rescripte des Königl. Preuß. Ministeriums vom 10 d. M. sind wir aufgefordert, der K. Preuß. Regierung einen Revers zu stellen, wir wir uns verpflichten, nach beendigten Studien im Auslande, in unser Vaterland zurückzukehren, welches auch in der That unser ernstlicher Wille ist, wir wir feierlich versichern.

Wir nun Aufgabe der Pässe u. Ausstellung Revers können wir die nöthigen Reisegelder vom K. Preuß. Ministerium erhalten, u. da die zweite Hälfte des Monats September

An Dienstknecht Schneider wird hiermit bei Zurücksendung der unter dem 6ten d. M. eingereichten Reise-Pässe seiner Söhne zur Vorsicht bescheinigt, daß die Civil-Versorgungs-Pass-Data eingereichet worden ist, auch der Sohn selbst zurückkommen, beschieden, dem Vater seine beiden Söhne

Zwanzig Thaler und fünfzig Thaler
alles Courant alles Münze

zu Empfangen.

Berlin, den 23ten September 1810.

Auf Sr. Königlichen Majestät allergnädigsten Befehl. Engelke

Friedemann Creyßig

An
den Dienstknecht Schneider
hier
Friedrich Wilhelm Arnim

Cito

Zu diesem Abschied gehören die, so eingeschriebenen, die Regiment, das Bataillon und Compagnie geschrieben werden.

Carl Heinr. Adolph Schneider alt 24. Jahr.
Friedrich Wilhelm Schneider
alt 22 Jahr

Da nach der Anzeige des Herrn Vice-Director Schadow, v. 26 v. M. sein Sohn der Bildhauer Rudolph Schadow zu seiner beabsichtigten Reise nach Rom, den einmonatlichen Betrag seines Gehalts d. d. 1ten November a. c. bis ultimo Februar a. f. jetzt auf einmal bedarf; so hat die Section für den öffentlichen Unterricht angetragen, wegen der Kasse der Akademie der Künste dahin anzuweisen, obige viermonatliche Gehalts-Summe mit überhaupt 100 Rthl. gegen Quittung zu bezahlen, die daher bei derselben in Empfang genommen werden kann. Jedoch kann die Section verfassungsmäßig nicht umhin, den Herrn Vice-Director Schadow zur Wiedererstattung desjenigen Theils obiger Summe, welcher bei dem etwanigen Ausbleiben seines Sohnes, alsdann noch nicht fällig seyn müßte, hiermit zu verpflichten.

Berlin den 2 November 1810.

Decision im Ministerio des Innern für den öffentlichen Unterricht.

Nicolovius

An
den Herrn Vice-Director und Prof.
Bildhauer Schadow
hierselbst.

Departements im Königl. Ministerio für die Armen Casse und Gesch. Institute

Der Herr Departementschef, im Königl. Ministerium für die Armen Casse- und Gesch. Institute

hat zufolge erhaltener Befehl des Königl. an

in Folge der Königl. Cabinets Ordre vom 21 April 1840. an die Armen-Ministerium zu Berlin, zu Breslau u. altenstein, beauftragt die Königl. Provinzial Behörden (auf Rheinland, auch welche ihnen 1000 Thlr. jährlich und 3 aufeinander folgende Jahre vom 1 Sept. 1840 ausgezahlt, angewiesen sind.

gleichzeitig anzuweisen zu verfügen, daß die Armen-Verwaltungs Casse einen Termin, nämlich 950 Thlr., an auch alle Schulgelder, um es ihnen auf Rheinland zu übersenden, an die Gesch. Institute auf allen 2 der ersten halbjährigen Termine auszuzahlen.

[illegible] Ein [illegible] Ein [illegible] [illegible]
[illegible] Ein [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Das unterzeichnete Departement hat den Auftrag des Herrn Vice-Direktors und Hofbildhauers Schadow, dem Sr. M. ihm abermals den vierwöchentlichen Urlaub des Aufenthalts halber nach Italien, für den Aufenthalt des Bildhauers Rudolph Schadow, von 14 Tagen, mit 100 Rthlr. St. Courant zu gestatten, genehmigt, und die Königl. Akademie-Casse hiervon benachrichtigt.

Das Departement muß jedoch auch bei dieser Verfügung die bei der ähnlichen schon genehmigten Beurlaubungen obwaltende Bedingung:

daß der Herr Schadow, im Falle der von genannter Person, vom Ablauf der ihm abgegebenen 4 Monate mit Recht abgehen sollte, den Ersatz noch nicht fälliger Theil dieser Besoldung der Casse wieder,

zum Grunde legen; und, wenn der Zuschuß des Herrn Schadow hierauf auch, dafür zu sorgen: daß die Quittungen seines Gehalts über diesen und den vorhin erhaltenen 4 monatlichen Gehalts-Vorschuß, sobald es möglich eingehen, und der Casse als nöthige Belege zugefertigt werden.

Berlin, den 15ten Februar 1811.

Departement und Ministerio des Innern, für den Cultus und öffentlichen Unterricht.

Altenstein

An
den Herrn Vice-Direktor und
Hofbildhauer Schadow.

Ew. Wohlgeboren benachrichtigen wir auf die Eingabe vom 8ten d. M. daß die General Staats Casse dahin angewiesen worden ist, Ihnen auf Ihren Gehalts Rückstände, bestehend den Rauschkosten Ihrer Reise, einmalig 350 Rthlr. halb in Courant, halb in Münze, zu bezahlen.

Berlin den 25ten Februar 1811.

Departement im Königl. Ministerio für die Staats Casse und Seehandlung.

Schlegel Beyme

An
den Director Herrn Schadow
Wohlgeboren
hier.

Citissime!

Dreihundert funfzig Thaler halbjährige Reisepension vom 1sten März bis ultimo August, d. J. den Gebrüdern Rudolph u. Wilhelm Schadow angewiesen, hab ich a dato von der Königl. General Staatskasse, baar u richtig, halb in Courant u halb in Münze, in Empfang genommen, um es den beiden Gedachten, meinen Söhnen, nach Italien zu übermachen. worüber ich quittire Berlin den 26sten Februar 1811.

G. Schadow.

50 Rl. C. f. M.

Hr. Vorgesetzter weise ich auf die Eingabe vom gestrigen Tage hierdurch bekannt, daß Behufs Journal-Buchs: Carl's Fuhr nunmehr zu machen ist, Behufs der Reise-Kosten Ihnen eine weitere Summe von = 350 Thlr. Courant auf Ihr unterthänigst Ersuchen gegen Quittung zu zahlen.

Berlin den 26ten August 1842.

Beyme

An den Herrn Director Schadow.

Vorgesetzten

Ihn

Königl. Preuß. Akademie der Künste No. 11.

Departement in seiner Ministerialeigenschaft für die Kunst-Sachen

175

Nr. 5

Das unterzeichnete Departement hat nach dem Antrage des Herrn Direktors Schadow vom 12.ten d. M. den Rendanten an der Hauptkasse der hiesigen militairischen Aufsicht, Herrn Kriegsrath Schröder anzuweisen, Ihnen die halbjährige Pension für Ihren Sohn Rudolph Schadow vom 1.ten März bis zum letzten August d. J. gegen mein Interimes Quittung auszuzahlen, und wird Ihnen solches hierdurch nachrichtlich bekannt. Das Departement hofft übrigens, daß Sie dafür sorgen werden, daß die eigenhändigen Quittungen des Empfängers der Kasse künftighin zeitgemäß ausgefertigt, und bei Ausstellung derselben die in der Resolution vom 27.ten August 1812. enthaltenen Vorschriften werden beobachtet werden, wonach über die Raten pro März, April, und May, Eine, und über die pro Juny, July und August c. auch Eine besondere Quittung auszustellen.

Berlin, den 13.ten Februar 1813.

Departement des Cultus u. öffentl. Unterrichts im Ministerio des Innern.

Schuckmann.

An
den Herrn Direktor
Schadow
Hier.

Ich habe von Ew. Hochgeboren Anfrage vom 26ten v. M. in Betreff der Ihnen noch zustehenden Schulden Rückstände Berechnung genommen, diese Rückstände genau durchlesen zu lassen.

Es ergiebt sich, daß selbige nach Maßgabe der bei Berechnung der Rückstände angenommenen früheren Grundsätze, nur noch 2Rbl betragen, dagegen selbige noch auf 546 Rbl 16 Kop sich belaufen, wenn Ihnen Ihre Gehälter aus der Kronskasse Oberdorf Kasse von 940 Rbl incl 40 Rbl für die Hinzuziehung Ihres Adjunkten, für die Zeit vom 1ten Mai Pfingst bis ult. July 1809. und aus der ehemaligen Oberhofgerichts Kasse, von 500 Rbl für die Zeit vom 1ten Mai Pfingst bis ult. September 1809. für voll berechnet werden.

Die bestehende Summe von 2 Rbl ist Ihnen indessen höchstens der Feldmarsch Reise Ihrer Söhne, nur in dem Falle auszuzahlen, daß die Herren Stadt Baupleute Eröffnung, Rückstände Ihnen, wie es scheint bei einigen Behörden geschehen ist, nachzuzahlen gerühren, daß bei Berechnung der Rückstände der volle Gehalt angenommen werden könne. Die Anlagen Ihres Schreibens erfolgen hier wieder zurück

Berlin den 7ten August 1813

Königlicher Geheimer Stadt Rath und Chef des Departements im Finanz Ministerium für die Stadt Angelegen.

Oelsner

An
den Königlichen Diener Herrn Schaden
Wohlgeboren

Ew. Hochgeboren erwiedern ich auf die Eingabe vom 13. d. M., daß die Gesammt-Staats-Kasse angewiesen worden ist, Behufs der Ausbildung Ihrer beiden Söhne in Italien, die, Ihnen, auf den bisherigen Grundsätzen auf Ihren Gehalts-Rückstand noch zustehenden 205. Thlr. Courant, gegen Quittung auszuzahlen, und bemerke zugleich, daß die, wegen Lähmung ihrer Gehalts-Rückstände für den vollen Zeitraum an Sie. Staats-Kanzlers Exz. gemachte und mir zugegangene Vorstellung an Sr. Exz. bestimmt ist.

Berlin, den 16. August, 1813.

Königl. Geheimer Staats-Rath und Chef des Departements im Königl. Ministerio, für die Staats-Kasse.

Oelsner

An
den Königl. Director Schadow
Hochgeboren
hier.

Cito.

Euer Wohlgeboren muß ich auf die mir unterm 25ten v. M. erstattete Anzeige hierdurch bekannt, wie Ihnen beizufügen, daß die in Rom befindlichen Polen, die selbige über die in dem Allerhöchsten Erlaß bestimmten Jahre hinaus sind, Kenntniß und um so weniger ein Verhältniß darauf erwarten können, daß sie sich für zum freiwilligen Militair-Dienst nicht geeignet halten, da sie mit Königl. Genehmigung und Unterstützung zu ihrer Ausbildung sich im Auslande befinden, und sie können daher ohne Präjudiz erwarten, ob sie hier wieder angestellt werden. Dagegen kann es nicht statt finden, daß sie dort in Rom in Kaiserlich Oesterreichischen Dienste treten.

Breslau, den 28ten Mai 1815.

Der Minister des Innern.

Schuckmann

Herrn Direktor Schadow
Herrn Professor Berger
Wohlgeboren
hierselbst.

Cito!

Berlin
den 28 Juny 1820.

den 25ten October
1788. erhielt ich die Bestallung zur Instruction, beim K. Ober Hof Bau Amt; sowol für als in solchem persönlich K. Bildhauer Arbeiten zu dirigiren mit einem jährlichen Gehalt von 500 rt

d. 4 October
1806. empfing ich einen selbigjährigen Gehalt, als die Französische Armee sich Berlin näherte, wo die Casse sperrte.

1809. als das K. Hof Bau Amt eingieng, erhielt ich wie die andern Officianten, die Hälfte des jährigen Gehalts als Wartegeld.

den 7ten October
1811. wurdig an das Departement für die Mittel Klassen mit K. Cabinets Order; mit der Bestimmung Wartegeld von 250 rt vom 1ten ejusdem zu zahlen.

Diese 2 Gehalte hab ich mit Zeitlebens Ende 2 Klassen gezahlt erhalten, bis sie, nun vereint, mir wirklich von der K. Hofdirectorium Kasse mit gezahlt werden.

Wartegeld: wird es ausgezahlt genannt, indem ich z. B. beim Kronprinzl. Zeughause, die Restauration der Bildhauerei dirigirte, mit jährlichem Gehalt, bei den Eigenen im Hinsicht zu wenig besorgte, wo nach obiger Instruction eigentlich bei all dergleichen K. Arbeiten zugezogen werden sollte; welches Verfahren hingegen mit beim eigentlichen Bau Inventarium verfunden.

Schinkel.
Director d. K. d. K.

Wohlgeborener,
Hochzuverehrender Herr Professor!

Der Auf Ihres Vaterlandes verpflichtet mich, Ihnen folgendes Bild zu überschreiben.

Der grössere Bestandtheil des hiesigen Museums, welches zu freierlichen Betrachtungen der Menschheit bestimmt ist, soll mit den Bildern der ausgezeichnetsten Gelehrten, vorzüglich der Angesehensten Lehrer der Schule und Vertilgerinnen, vorziert werden. Zu diesem Zwecke sind bereits die Bildnisse des Vitruvius, Vitruvius, Wenzel

und Kugelwerk auf den Vorschlägen des Herrn Forstmeister Döll in Golser, und Herrn Oberstlt. und Regimentschef von Minnen Kugelbüchse eingeführt werden.

Allein der durch die Kugelbüchsenfabrikation durch die Güte eines geehrten Anbieters, die Philologie durch Herrn oder S. R. Wolf oder einen andern Mann von Fach in diesem Fache, die Chirurgie vom liebsten durch den Bildnisst Pumlaneb, einen Hingerichteten, vertreten werden soll, so bin ich so frei, bei Ew. Wohlgeboren ergebenst anzufragen, ob diese oder ähnliche Büchsen bei Ew. Wohlgeboren wirklich sind, wo, welchen Preis und zu welchen Zeiten, damit ich mich selbst davon mit meinen Vorgesetzten überzeugen und mit Ew. Wohlgeboren in nähere Unterhandlung treten kann.

Auch der Eingang zu dem genannten Cabinette soll durch ein entsprechendes Verbot beziehent werden; auch diesen bitte ich welche um gütige Auskunft, welche Bücher das schon Zusammenlesen Ew. Wohlgeboren Werth für geeignet halten, ob dieselben, so wie die Bücher, ohne Gefahr der Fürsten werden zu vorübergehen seien.

Geben Ew. Wohlgeboren auch bald die Güte, mich mit gefälligen Antwort zu beehren, und halten sich dieselben meiner schuldigen Hochachtung versichert.

Ew. Wohlgeboren

Barmbeck, den 2ten Aug. 1832.

gehorchenster Diener,
J. Rimbrodt,
Arzt.

Friedr. Aug. Wolf vom Prof. Tieck.

Ew. Wohlgeboren danke ich verbindlichst für die von Ihnen mir Ihrem gefälligen Schreiben vom 23ten v. M. besorgte Absendung der Altar-Gemälde für die Dom-Kirche in Halberstadt. Zugleich bemerksteligen ich Sie, daß ich die von dem Schlosser-Meister Grentz, für die Verpackung der gedachten Gemälde, und von dem Güter-Bestätiger Schade, für den Transport derselben liquidirten Beträge auf die General-Kasse meines Ministeriums angewiesen habe.

Berlin, den 1ten April 1835.

Altenstein

An
den Director der Königlichen
Kunst-Akademie
Herrn Schadow
Wohlgeboren
Cito. B. J.

Sinel

Sinel

Ew. Hochwohlgeboren
Wohlgeboren
Dieses Gemälde
Auf 3 Kisten
Herrn Professor Schadow
Wohlgeboren
Die Kisten 3 Fuhren
Der Rahmen in Sackleinwand
Zusammen
Mit Gegenwärtigem empfehle ich
Ew. Hochwohlgeboren
Ergebenst
Grentz

15

Nr 15 8

SAMMLUNG
STIEBER

ist der Director Herr Dr. Schadow
bestand.

Nach der Reorganisation der Ak. wurden den 11 Febr. 1786, jedoch
provisorisch erwählt: 1. Chodow. 2. W. Meil, 3. Frisch, 4. Tassaert,
5. Meil senior, 6. Wilh. Christ. Meyer (Kupf.) von denen jeder einen
besonderen Kunstzweig vertrat. Den 11 Decbr 1786 starb Meyer
u. Berger wurde den 5 Januar 1787 von der Wahl als Rector
erwählt. Tassaert starb 21 Januar 1788 – Schadow wurde
d. 26 Januar 1788 zum vorläufigen Mitgl. aufgenommen,
jedoch ist in der Beurlaubungsfrage, als Rector, nicht
erwähnt. Im Ausschreiben Rescripts v. 21 Mai 1787, ist
Schadow noch in Rom. Im Rescripts v. 21 Septbr 1788 ist
er nur als Mitgl. der Ak. aufgeführt, dann wieder
in Rescripts v. 25 Septbr. 1789, als zweiter Rector. Also
in dem Zeitraum von 1788–89 ist er zum Rector gewählt
worden. – Nach Allerhöchster Ernennung Ordre
~~vom Januar~~ vom 4 April 1805 wurde Schadow, nach dem
~~erfolgten~~ 2 Febr. 1805 erfolgten Ableben des Directors Wilh. ~~Chr.~~ Meil
zum Vice director ernannt, für den damaligen Vice director
Frisch zum Director der Ak. Nach dem ~~Tode des~~
des Directorats durch den am 28 Febr. 1815 ~~gestorbenen~~
Vice Frisch erledigt war, wurde Schad. durch ~~Allerhöchst~~
~~Verfügung~~ 8 ~~Febr~~ März 1816 zum Director ~~ernannt~~ u. Berger
zum Vice director ~~ernannt~~. – Berger starb 17. Novbr
1824 u. ist seitdem das Vice Directorat, wie wurde nicht
wieder besetzt.

27. Xbr. 1837.

Eigentlich sollten nur 5 Rectoren gewählt werden, da man
aber den Bildhauer Meyer nicht ~~übergehen~~ wollte, u. da Tassaert
auf der Deutschen Schule nützlich war, wurde Meyer ebenfalls als
Rector angestellt,

Der Schumann wurde per Rescript v. 7 März 1816 ~~als~~ die Secretairs
Geschäfte übertragen, die er.

Carlo de Giovanni genannt Amastini wurde per Rescript. 12 Septb 1816
als Beiständer angestellt mit einer Besoldung v. 300 ℛ die ihm aus der
Baukasse bewilligt wurden bis die Akad. ihn mit ihren Sonst Salarien ben.

An
die Königliche Akademie der
Künste
hierselbst.

(Nro. 2.)

Copia.

Am 26ten Januar 1788 wurde der hochverdiente Meister der deutschen Kunst, der Direktor Johann Gottfried Schadow zum ordentlichen Mitgliede und Rektor der Königl. Akademie der Künste gewählt, welches er mit sichtbarer vorzüglicher Freude und Eifer im vorigen Februar verlebte.

Zur Feier eines so seltenen und glorreichen Jubiläums vereinigen sich die unterzeichneten Mitglieder der Akademie am Sonntag den 26ten d. M. um 3 Uhr im Jagerschen Saale zu einem Festmahl und laden die Mitglieder der ältern und der jüngern Künstler-Vereine, des wissenschaftlichen Kunst-Vereins, so wie die Verehrer der Kunst und des achtzigjährigen Jubilars, denen das Circular mitgetheilt wird, hierdurch ergebenst zu sich einzuladen. Der Preis des Couverts (ohne Wein) ist auf 1 Rthl 15 sgr festgesetzt, welche Zahlung der Überbringer willkommen ist in Empfang zu nehmen. Die Liste der Theilnehmer wird am Dienstag den 23ten d. M. (Abends) geschlossen.

Berlin den 18ten Januar 1838.

Akademie der Künste,
im Auftrag des Prof. Dr. Toelken.

+ Dr. Wichmann und 2. Gäste

Maas 1 Rthl 15 sgr bezahlt
Maas mit Gast 1 Rthl 15 sgr bezahlt
1½ Rthl bezahlt
Becker 1 Rthl 15 sgr bezahlt
A. Wiame 1 Rthl 15 sgr bezahlt
Weigar 1½ Rthl bezahlt
A. Kuhlche 1½ Rthl bezahlt
Spikes 1½ Rthl bezahlt
A. Mitscher 1½ Rthl bezahlt.
~~[illegible]~~
A. J. Holbein und 1 Gast [illegible] bezahlt
Christ bezahlt 1 Rthl 15 sgr

S. Kösel 1½ bezahlt.
Gleim 1½ Rthl bezahlt
Gropius 1½ Rthl
Minutoli ist heute, da er bereits anderweitig eingeladen ist, ausgeschieden und zurückgetreten.
~~Raymond de Baux~~ wegen Unpässlichkeit heute in Gleiches nicht daran Theil nehmen.
2 Wahenberg und 1 Gast 2 Rthl bezahlt
Wittich 1½ bezahlt

A. Henning 1 Friedr. 1 Rtl 15.
F. Gerst — 1 Rtl 15 Sgr bezahlt
Georgelgropius 1 Rtl 15 Sgr bezahlt
2. Louis Sachse — 1 Rtl 15 Sgr bezahlt.
3. Julius Kuter. — 1 Rtl 15 Sgr bezahlt
Schwab 1 – 15 – bezahlt
+ Frank

32, Sechsunddreißig

II

32

Nro: 3j

Am 26ten Januar 1788 wurde der hochverdiente Meister deutscher Kunst, der Direktor Johann Gottfried Schadow zum ordentlichen Mitglied und Rektor der Königlichen Akademie der Künste gewählt, welcher er noch fünfzig volle Jahre mit jüngst im rüstigen Thätigkeit vorstand. Zum Feier eines so seltenen und glorreichen Jubiläums vereinigen sich die ~~ordentlichen~~ Mitglieder der Akademie am Freitage den 26ten d. M. um 3 Uhr im Jagowschen Saale zu einem Festmahl und laden die Mitglieder der jüngeren Künstler. Vereine, hierdurch ergebenst ein, sich ihnen anzuschließen. Der Preis des Couverts (ohne Wein) ist auf 1 Rtl 15 Sgr festgesetzt, welchen Betrag der Unterzeichnete vorläufig ist in Empfang zu nehmen. Die Liste der Theilnehmer wird am Dienstag den 23. d. M. abends geschlossen. Dies Zirkular nebst dem Betrage wird an den Thürhüter der Akademie abgegeben. Berlin d. 18 Januar 1838.

Professor Friedrich Wilhelm Schadow.
Professor Christiansen.

2 Meyerheim bezahlt 3
W. Hentzer bezahlt +
Lüderitz bezahlt — mit 2 Gulden.
Albert Kochler, bezahlt.
× Schwartz. Gulden ½
~~× Menzel~~
3 A. Schmidt 3 Thlr. bezahlt
~~× Helge~~ Gulden ½

Drake bezahlt Gulden ½
Schorn bezahlt Gulden
Schorn
Gretius bezahlt Dr. Schorn
Lohde bezahlt
A. Eichens. bezahlt
Edm. Rabe bezahlt.

L. Eichotte. Gr. 1½

C. Mü[illegible] bezahlt.

Nicolai bezahlt.

J. Lemm. bezahlt.

Hoffgarten bezahlt.

[illegible] bezahlt.

Dieckhoff bezahlt.

Bungert bezahlt.

Naumann bezahlt.

Domsch[illegible] Geb.

G. Stier bezahlt.

Lange 2 Thlr. [illegible] bezahlt

Schilling Lehrer Töchter 1 Thlr. bezahlt.

Lengerich. bezahlt. 1 Thl 15.

Jacobij Gut 1 Thl 15.

A. Fischer. bezahlt. 1 Thl 15 Sgr.

Stilarsky Medailleur der Königl. Eisgießerei mit
Rautenstrauch, Eisgießer als Gast. } bezahlt

Beck. zahlt.

+ Keibel. Gr. 1½.

Gebauer. Lehrling bezahlt. 1 Thl 15 Sgr

41. Personen.

41

68

Nro: 1;

41

Am 26ten Januar 1788 wurde der hochverdiente Meister deutscher Kunst, der Director Johann Gottfried Schadow zum ordentlichen Mitgliede und Rector der Königl. Akademie der Künste gewählt, welcher er nach fünfzig wechselvollen Jahren noch jetzt in rüstiger Thätigkeit vorsteht. Zur Feier eines so seltenen und glorreichen Jubiläums vereinigen sich die unterzeichneten Mitglieder der Akademie am Freitage den 26ten d. M. um 3 Uhr im Palais Carolath zu einem Festmahle und laden die Mitglieder des älteren und des jüngeren Künstler-Vereins, des wissenschaftlichen Kunst-Vereins, so wie die Verehrer der Kunst und des verehrungswürdigen Jubilars, denen dies Circular vorgelegt wird, hierdurch ergebenst ein, sich ihm anzuschließen. Der Preis des Couverts (ohne Wein) ist auf 1 Thl 15 Sgr festgesetzt, welchen Betrag der Ueberbringer ermächtigt ist in Empfang zu nehmen. Die Liste der Theilnehmer wird am Dienstag den 23ten d. M. Abends geschlossen.

Berlin den 18ten Januar 1838.

2 Friedrich Tieck. bezahlt 3 Thl 15 Sgr

2 4 F. Tieck bezahlt 1 Thl 15 Sgr.

Stampe bezahlt 1 Thl. 15 Sgr

+ ~~Schlemmer bezahlt~~ bezahlt. 1. 15 Sgr

Dähling bezahlt. 1 Thl 15 Sgr.

+ Begas. bezahlt 1 Thlr: 15 Sgr:

Schaltkorn bezahlt 1 Thl. 15 Sgr

Brandt bezahlt 1 Thl 15 Sgr

Rauch 2 ein Gast bezahlt.

Gindel 1 Thl 15 Sgr bezahlt

Wichmann 1 Thl 15 Sgr. bezahlt

Herbig 1 Thl 15 Sgr bezahlt

Gehalt

2 Tretschmar bezahlt 3 Thlr 15 Sgr.
3 Rubert bezahlt 1 Thlr 15 Sgr.
Manetz bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
Nicolaus 1 Thlr 15 Sgr
Otto 1 Thlr 15 Sgr
Schick bezahlt 1 Thlr —
Schulze bezahlt 1½ Thlr
Jacobowsky bezahlt 1 Thlr
Sporstein — 1 — 15
Wlaczynski 1 — 15 Sgr
Strauzer — 1 — 15.
2 Frl. Königs 1 Thlr.
Schulze — 1 Thlr 15 Sgr
Schmeichel — 1 Thlr 15 Sgr
2
Grille 1 Thlr 15 Sgr
Joh. Wolff 1 Thlr — 15 Sgr
Schlesinger bezahlt 1 Thlr 15 Sgr bei Kochler
Matthias bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
Kopisch bezahlt 1 Thlr 15 Sgr.
Krüger bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
Hamann bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
Ch. Schultz bezahlt 1 Thlr 15
2 Kirsten auf meine Ehre, bezahlt 3 Thlr
F. Ad. Hübitz bezahlt 1½ Thlr.
Hesse bezahlt 1 Thlr.
Schneider bezahlt 1½ Thlr
Dr. Wolff bezahlt 1 Thlr 15 Sgr.

Nitsch bezahlt 1 Thlr 17
Schaffinsky — Frau Kämmerer Schaffinsky versprochen
W. Schürmer bezahlt 1 Thlr 15
E. Pistorius bezahlt 1 Thlr
J. Caspar bezahlt 1 Thlr 15
Claudius bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
Schulz hat mir auf Ehre die mitgegebene Partituren unversehrt wiedergegeben
Alw. Bach bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
Martaeny bezahlt 1 Thlr 15 Sgr.
Barcal. 1 Thlr 15 bezahlt.
Braun. 1 Thlr. 15. bezahlt.
Categers 1 Thlr 15 Sgr. bezahlt
Gelbe 1 Thlr 15 Sgr. bezahlt mir Barcal
Wagner 1½ bezahlt und eine Geige 3 Thlr
Allbrecht bezahlt 1½ Thlr
C. Schmidt bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
J. Wolff 1 Thlr 15 Sgr. dt.
R. Fischer 1 Thlr 15 Sgr
J. Vialide 1 Thlr 15
Wilh. Ahlbrecht 1 Thlr 15 Sgr bezahlt
Berger 1 Thlr 15 Sgr bezahlt
Gnoller. 1 Thlr 15 Sgr
Langhans bezahlt 1 Thlr
2 Bettpriese bezahlt 3 Thlr
Dung Bruchstücke zu aufgefunden versprochen Beutel
Kortum bezahlt 1 Thlr 15 Sgr

Magnus bezahlt 3 Thlr
Angelmann bezahlt 1½ Thlr
Tikme bezahlt 1½ Thlr
4 Handel bezahlt 1½ Thlr
3 Erbendemann mit einem Gast. 4 Thlr 15 bezahlt.
Arthur Bendemann 1 Thlr 15 Sgr bezahlt
3 Fräulein bezahlt 2 Thlr 3 Sgr.
Grüttner bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
Carl Seidel bezahlt. 1 Thlr 15 Sgr
Christoph H. Fischer Cellist bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
Madaeny bezahlt 1 Thlr 15 Sgr.
W. Detius bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
J. Tempeltei bezahlt 1 Thlr 15 Sgr
L. Weld bezahlt 1 Thlr 15 Sgr.
2 Handel. bezahlt 3 Thlr 15 Sgr (auf 2 Pfl. ++
Coté 1 Thlr 15.
W. Steer 1 Thlr 15 bezahlt
L. L. Müller 1 Thlr 15 Sgr bezahlt
Funk 1 Corv. 1½ Thlr bezahlt
+ Finke ½ Thlr
+ Hasemann ½ Thlr
+ Lütke ½ Thlr
Schroppe 1½ Thlr bezahlt
Jäckmann 1½ Thlr bezahlt
Auf Wunsch Theil an der Theilnahme versprochen. v. Lepme
J. Müller 1½ Thlr bezahlt
Schreibler 1½ Thlr bezahlt.
Zurück bei meinem Bedienten bei ich versprochen Theil zu nehmen
Godlieb 1 Thlr bezahlt

F. W. Linger bezahlt 1 Rt 15 Sgr. +

108. Thaler.

Nro. 5;

Die Königliche Akademie der Künste, hat verordnet, den Freitag den 26ten Januar 1838, das fünfzig jährige Jubiläum ihres Directors des Professors Dr. Schadow, Excellenz zu feiern.

Das Mittagessen ist ein Bogenschießen, am Abend Ball.

Die Akademie ladet deshalb die verschiedenen Kunst Vereine ein, sich daran Theil zu nehmen.

Der Preis des Concerts ist auch auf 1½ Thaler, für ein ganzes halbes Jahr, ohne Wein, bestimmt.

Denen Herren welche Mitglieder der Akademie sind, ~~und~~ wird einen besonderen Platz von Seiten der Akademie angewiesen werden.

Das Balle ist Maskenballe bei Unterzeichnung den Betrag in Empfang zu nehmen.

Berlin den 20ten Januar 1838.

Friedrich Tieck.

Monbijou, diese Loge bei unserem Vereine Abend den 23ten dieses Monats, an den Herrn Hampf in Akademie Gebäude abzugeben.

F. Förster	1 Rt 15 Sgr	ott.
Offers	1 Rt 15 Sgr	bez.
Müller	1 Rt 15 Sgr	
+	wird an d. Herrn Hampf abgegeben.	
Reimer	1 Rt 15 Sgr	bez.
Gottlieb	1½ Thlr	
Pfeuffer	1½ —	
Röhring	3 —	
Wagner	1½ —	
Kortum	1½	
Kugler	1½	
	11. Personen.	

Das Circular Nro 1 zählt 108.
— 2 — 32.
— 3 — 41.
— 4 — 12.
— 5 — 11.
204. Personen.

Die Königliche Akademie der Künste hält verabredet am Freitag den 26ten Januar. Ihr jährliches Jubelfest, seiner Aufstellung bei der Akademie. Es lädt Herr Direktor de Schadow zu feiern, und bittet Sie selbst gefälligst ~~einzutreten~~ beizutreten einem Mittagsessen im Herzogschen Saale, am bestimmten Tage den 26ten Januar, um 3 Uhr.

Der Preis des Couverts ist auf 1½ Thlr, für jeden einen halben Thaler festgestellt, ohne Wein.

Der Saal ist ~~heraufgesetzt~~ bei der Unterschrift den Betrag des Couverts in Empfang zu nehmen.

Herr Direktor de Waagen,		1½ Thl. bezahlt
Herr Direktor von Lebebahr,		1½ Thl. bezahlt
Herr Direktor Passalaqua.		bezahlt
Herr Professor Hälke		1/2 bezahlt
Herr Professor Gerhardt.		bezahlt
Herr Professor Schlesinger.		bezahlt
Herr Direktor de Schoon.		1½ bezahlt
Herr Dr. Renaffka.		bezahlt
Herr Steller.		bezahlt
Herr General Polizeiamt Dr. Deilitz		bezahlt 22.
Herr Prof. Johann Kruse.		gegeben 1½ Thlr Kruse
Herr Johann Friedrich Buchenthal, für Dr Oder		bezahlt 1½
	12 Personen	18 Thlr.

Am 26ten Januar 1838.

Herr Professor Friedrich Tieck
Tischordner.

12 Personen.

IV 12

Ich bin, liebster Herr College, für angenehme halten, das Jubiläums-Diplom der Königsberger Herren Sache, die ich doch bei diesem Alter in Ehren machte, zu den Jubiläum der meinen Jahre mitgeladen, und bitte daher Herrn Prof. Mauch zu veranlassen, daß er für mich 2 Plätze bestellt. Mit 1 Kuch und 1 Frühstück mit Vergnügen, die unseren Jubilar mündlich werden, wie ich hoffe, bis ich zu stand.

Gott befohlen

Berl. d. 23. Jan. 38.

S. H. Folker

Herr Dr. Migge, der bekannte vortreffliche Novellist und in sonstigen literarischen Dingen aufgezeichnet, hat es übernommen, für den Berliner Kalender, der jetzt im Verlag von Reimarus erscheint, eine Biographie unseres verehrten Direktors Schadow zu liefern. Ich habe mir die Freiheit genommen, ihn deshalb besonders an Sie, lieber Herr Professor, zu verweisen, da Sie ihm gewiß in Manchem Dingen, die dabei zur Sprache kommen, Alles ~~[illegible]~~ Auskunft, sowohl in Bezug auf den Direktor als auch des Kunstwesens Berlins überhaupt in der Zeiten von Schadows Entwickelung, die vollste Auskunft zu geben im Stande sind. Ich bitte Sie also recht herzlich, ihn, der interessanten Arbeit wegen, freundlichst entgegenkommen.

Ergebenst

F. Kugler

17/7. 44.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 9

ENDE